

Geld im Fokus

Ein Bericht vom 88. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Neurologie

Kongresshalle Düsseldorf. Gut angezogene Menschen strömen ins Gebäude. Das Einchecken läuft voll automatisch ab, freundliches, junges Servicepersonal erklärt und beantwortet Fragen. Wir befinden uns auf dem 88. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Neurologie, der vom 23.-18. September 2015 in Düsseldorf stattfand und unter dem Titel „Mensch im Blick – Gehirn im Fokus“ stand. Es gibt eine eigene App für den Kongress und ein kostenloses, dickes Hochglanz-Programmheft, dazu Block und Stift. Schalen mit frischem Obst an jeder Ecke. Im Vorraum lässt man die einfachen Infostände einiger so genannter Patientenorganisationen hinter sich und schon kann man sich treiben lassen, fühlt sich willkommen.

Unser erste Vortrag ist ein so genanntes Lunch-Symposium, beim Eintritt in den Vortragsraum wird ein Lunchpaket überreicht, so muss man nicht hungrig dem Vortrag lauschen. Erstaunlich ist, wie groß manche Vortragssäle sind und dass die eine oder andere Veranstaltung so gut besucht ist, dass sie in einen zweiten Saal übertragen werden muss. Fachleute aus der ganzen Welt sind vor Ort. In den geräumigen Gängen kann man viele Sprachen hören. Das Messe-Publikum ist angenehm, denn es gibt keine Streitereien um Give-Aways an den Ständen, es ist genug für alle da. Außerdem stört niemand die Vorträge mit Fragen, vielmehr sind alle ganz still, vertilgen ihr Lunchpaket, schreiben etwas auf ihre geschenkten Blöcke oder testen die Kongress-App. Auch ohne abgeschlossenes Medizinstudium kann man den Vorträgen folgen, so gut verständlich sind sie.

Zwischen zwei Vorträgen zu einem Spaziergang über die Fachausstellung: hier taucht man ein in eine Wunderwelt teils sehr großer und prunkvoller Messestände. Es stehen überall

Kuchen, Süßigkeiten, belegte Brötchen, hübsche kleine hors d'oeuvre und vieles mehr bereit, bei denen man sich nach Herzenslust bedienen kann, ein Barrista an jedem Stand zaubert jeden erdenklichen Kaffeewunsch.

An jedem der Messestände werden außerdem zahlreiche hochwertige Informationen zum Thema „Behandlung der MS“ angeboten, glücklicherweise hat dieses Thema so einen großen Stellenwert für die dort vertretenen Pharma-Unternehmen. Wegen der vielen Lichter und enormen Bildschirme muss man sich ein wenig die Augen reiben, während man dann, satt und vollbepackt, auf einem der vielen gemütlichen Sitzgelegenheiten Platz genommen hat. So geht ein ereignisreicher Tag auf dem Kongress zu Ende.

Zum Schluss noch ein paar Zahlen:

- Einnahmen des DGN von den Pharmafirmen für Dinge wie die Teilnahme an der Fachausstellung, Veranstaltung eines Industriesymposiums, Anmietung eines Meetingraums oder die Auslage im betreuten Infoareal: mehr als 2 Millionen Euro.
- Plätze im größten und meist gefüllten Vortragssaal: 2500
- Anzahl des Fachpublikums beim Vortrag der Initiative „Neurology First“: 20
- Wie oft gehört, dass es bei der MS keine guten Verläufe gibt: etwa in jedem Vortrag Anzahl der Studien, deren Ergebnisse falsch oder unvollständig wiedergegeben wurden: zu viele
- Wie oft den Kopf geschüttelt über so viel Bullshit, der erzählt wird: pausenlos

Nathalie Beßler